

Stellungnahme

zur öffentlichen Konsultation der E-Control
zu Entwürfen

der Novelle 2015 der Gas-Marktmodell-Verordnung
2012

und

des Kapitels 2 der Sonstigen Marktregeln Gas für das
Marktgebiet Ost

1. Einleitung

Bezugnehmend auf die öffentliche Konsultation der E-Control zu Entwürfen der Novelle 2015 der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 sowie des Kapitels 2 der Sonstigen Marktregeln für das Marktgebiet Ost, übersenden wir Ihnen nachfolgend unsere diesbezügliche Stellungnahme mit der Bitte um Berücksichtigung:

1. Anmerkungen zur Novelle 2015 der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012

1.1 §§ 13 Abs 3, 14 Abs 3, 15 Abs 4, 16 Abs 1 zweiter Satz, 16 Abs 1 sowie 17 Abs 1 GMMO-VO

Die in der Novelle 2015 vorgesehenen Änderungen in den §§ 13 Abs 3, 14 Abs 3, 15 Abs 4, 16 Abs 1 zweiter Satz, 16 Abs 1 sowie 17 Abs 1 werden von der AGGM ausdrücklich begrüßt.

1.2 § 27 Abs 7 GMMO-VO

Die AGGM regt an, § 27 Abs 7 GMMO-VO wie folgt zu ändern:

„(7) Bilanzgruppenverantwortliche melden je Bilanzgruppe ihre Endverbraucherfahrpläne ~~unter Berücksichtigung der vom Verteilergebietsmanager übermittelten SLP-Verbrauchsprognosen gemäß § 28 Abs. 1 oder unter Berücksichtigung der selbst erstellten SLP-Verbrauchsprognosen an.~~ Die vom Verteilergebietsmanager übermittelten SLP-Verbrauchsprognosen gemäß § 28 Abs. 1 sind vom Bilanzgruppenverantwortlichen anhand der von seinen Versorgern gemäß § 25 Abs. 12 Z 12 übermittelten Verbrauchsprognosen der ihnen zugeordneten SLP-Kunden auf ihre Korrektheit zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen. Die Bilanzierung der SLP-Kunden erfolgt anhand der übermittelten Verbrauchswerte der jeweiligen Verteilernetzbetreiber auf Basis der tatsächlich gemessenen Temperatur.“

Begründung:

Die GMMO-VO versetzt aufgrund der vorgesehenen Informationskette ausschließlich den Bilanzgruppenverantwortlichen in die Lage, fehlerhafte SLP-Prognosen erkennen zu können. Die vorgeschlagene Ergänzung würde den bereits jetzt in der GMMO-VO verankerten Kontrollmechanismus zur Überprüfung von SLP-Prognosen klarer zum Ausdruck bringen. Bereits jetzt gilt, dass der Bilanzgruppenverantwortliche dafür haftet, falls er – z.B. im Fall eines Vollversorgungsvertrags – auf die Übermittlung der Verbrauchsprognosen des Versorgers verzichtet und sich infolge der Verletzung seiner Überprüfungspflicht das Risiko einer fehlerhaften SLP-Prognose verwirklicht.

1.3 § 28 GMMO-VO

Die AGGM regt an, § 28 GMMO-VO wie folgt zu ergänzen:

„(3) Sind die SLP-Verbrauchsprognosen aufgrund der vom Verteilernetzbetreiber übermittelten Basisdaten fehlerhaft, ist dem Verteilergebietsmanager der Rückersatz des dem Versorger bzw. Bilanzgruppenverantwortlichen gewährten Schadenersatzes gemäß § 1313 ABGB vorbehalten. Mit einem Verteilernetzbetreiber verbundene Erdgasunternehmen (§ 7 Abs. 1 Z 64) haften zur ungeteilten Hand.“

Begründung:

Die GMMO-VO sieht vor, dass der Verteilergietsmanager die SLP-Prognosen in Kooperation mit den Verteilernetzbetreibern zu erstellen hat, wobei die Verteilernetzbetreiber die SLP-Prognosen oder die Basisdaten zur Erstellung der SLP-Prognosen bereitzustellen haben. Aufgrund des in der GMMO-VO vorgegebenen Informationsflusses ist es dem Verteilergietsmanager nicht möglich, die ihm übermittelten Daten auf ihre Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit zu überprüfen. Insofern erscheint es sachgerecht, die Verantwortlichkeiten der Akteure klar festzulegen. Des Weiteren sollte eine Bestimmung aufgenommen werden, die die Haftung im Schadensfall explizit regelt. So könnte ausgeschlossen werden, dass der Verteilergietsmanager aufgrund zivilrechtlicher Zurechnungsregeln Schadenersatz zahlen muss, obwohl feststeht, dass der Verteilernetzbetreiber den Schaden verursacht hat. Der Regelungsvorschlag ist § 33 Abs 3 GWG 2011 nachempfunden.

1.4 Punkt III (Kapazitätserweiterung) der Anlage 1 GMMO-VO 2012

Die AGGM regt an, Punkt III, Abs 3 und Abs 4 Satz 1, Anlage 1 GMMO-VO wie folgt zu ändern:

*„(3) Der Verteilernetzbetreiber **und der Verteilergietsmanager sind erst** ~~ist erst~~ dann zur Stattgebung des Antrages und Gegenfertigung des Kapazitätserweiterungsvertrages verpflichtet bzw. sind der Verteilernetzbetreiber und die vorgelagerten Netzbetreiber sowie der Verteilergietsmanager erst dann verpflichtet, die notwendigen Ausbaumaßnahmen zu tätigen, wenn der Antragsteller den Kapazitätserweiterungsvertrag **innerhalb der ihm durch den Verteilernetzbetreiber und dem Verteilergietsmanager gesetzten Frist** rechtsgültig unterschrieben hat und den im Kapazitätserweiterungsvertrag genannten Bedingungen – wie z. B. dem Erlag von Sicherheitsleistungen – fristgerecht nachgekommen ist. **Bei nicht fristgerechter, rechtsgültiger Unterzeichnung des Kapazitätserweiterungsvertrages oder bei nicht fristgerechter Erfüllung der im Kapazitätserweiterungsvertrag genannten Bedingungen, verliert der Kapazitätserweiterungsantrag seine Wirksamkeit.***

*(4) Im Kapazitätserweiterungsvertrag können zwischen dem Antragsteller, **dem Verteilergietsmanager** und dem Verteilernetzbetreiber nichtdiskriminierende und sachgerechte Bedingungen vertraglich vereinbart werden, von deren Erfüllung die Umsetzung der Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung abhängen.“*

Begründung:

Die Regelung in Absatz 3 soll Rechtssicherheit im Umgang mit Kapazitätserweiterungsanträgen in den Fällen herstellen, in denen auf einen Kapazitätserweiterungsantrag zeitnah, innerhalb der vorgegebenen Frist, kein, oder kein rechtsgültiger Kapazitätserweiterungsvertrag abgeschlossen wird, bzw. in denen die im Kapazitätserweiterungsvertrag genannten Bedingungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

Ferner sollte die Regelung in Absätzen 3 und 4 der gegenwärtigen Praxis angepasst werden, in der Kapazitätserweiterungsverträge regelmäßig trilateral, zwischen Verteilernetzbetreiber, Antragsteller und Verteilergietsmanager abgeschlossen werden.

2. Anmerkungen zum Kapitel 2 der Sonstigen Marktregeln für das Marktgebiet Ost

2.1 Nr. 86a, 87a, 88a, 89a, 90a, 91a und 92a Kapitel 2 der Sonstigen Marktregeln für das Marktgebiet Ost

Die AGGM regt an, die Nr. 86a, 87a, 88a, 89a, 90a, 91a und 92a Kapitel 2 der Sonstigen Marktregeln für das Marktgebiet Ost ersatzlos zu streichen.

Begründung:

Die vorgeschlagenen Änderungen stellen einen Systembruch dar, der aus Sicht der AGGM problematisch erscheint. Die Abwicklung von Nominierungen und Fahrplananmeldungen erfolgt aktuell auf Bilanzgruppen-Basis. Die unterschiedlichen Marktteilnehmer (Marktgebietsmanager, Verteilergebietsmanager, Bilanzgruppenverantwortliche, etc.) haben – zusätzlich zum bestehenden Rechtsrahmen – aufeinander abgestimmte Vertragswerke entwickelt, um die diesbezüglichen regulatorischen Vorgaben rechtssicher abwickeln zu können. Für die Abwicklung von Nominierungen, Fahrplananmeldungen und Kontostandsmeldungen im Fall der grenzquerenden Speichernutzung fehlen solche vertragliche Vereinbarungen insbesondere mit Speicherkunden. Selbst wenn der Verteilergebietsmanager einen entsprechenden Standardvertrag entwickeln würde, wäre der Speicherkunde bzw. auch das entsprechende Speicherunternehmen aufgrund der derzeitigen Rechtslage nicht verpflichtet, diesen abzuschließen. Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass bisher zwischen dem Verteilergebietsmanager und den Speicherkunden kein Informationsaustausch erfolgt. Die Speicherkunden sind dem Verteilergebietsmanager folglich nicht bekannt. Ohne entsprechenden Rechtsrahmen erscheint es daher illegitim, dass der Verteilergebietsmanager aufgrund der Sonstigen Marktregeln gegenüber den Speicherkunden verpflichtet wäre, die vorgesehenen Dienstleistungen zu erbringen, aber gleichzeitig aufgrund des fehlenden Rechtsrahmens keine Möglichkeit hätte, die erforderlichen Mindestanforderungen für eine rechtssichere Nominierungs- und Fahrplanabwicklung sowie diverse Kontostandsmeldungen gegenüber den Speicherkunden durchzusetzen.

2.2 Nr. 92 Kapitel 2 der Sonstigen Marktregeln für das Marktgebiet Ost

In der Nr. 92 muss der Empfänger der Nominierungen richtig gestellt werden.

Begründung:

Die Nominierungen müssen vom Fernleitungsnetzbetreiber entweder direkt oder via Verteilergebietsmanager an den Verteilernetzbetreiber übermittelt werden (vgl. Nr. 88 und 90), nicht wie aktuell angeführt ausschließlich an den Verteilergebietsmanager.

*AGGM Austrian Gas Grid Management AG
Wien, den 10. August 2015*